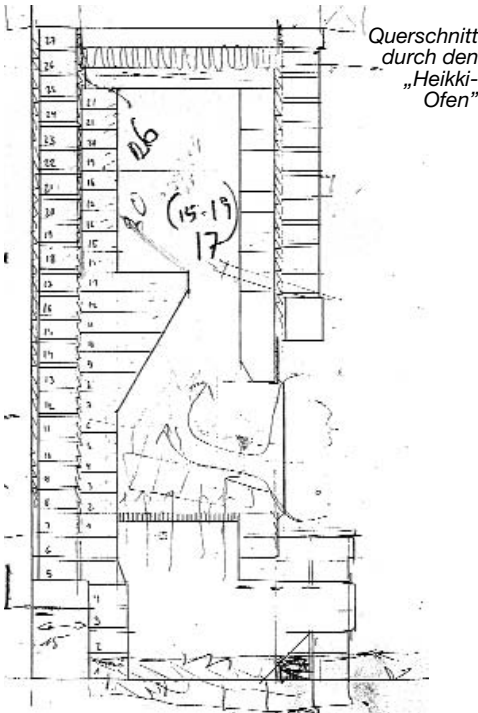


Der „Heikki-Ofen“

Marion Marx, IGB Tecklenburger Land

Am 02.05.2000 hat unser IGB Mitglied Johannes Riesterer, ein deutscher Lehmbauer, der seit 9 Jahren in Schweden Lehmhäuser baut, in der Außenstelle Tecklenburger Land einen Vortrag zum Thema Lehmofenbau gehalten.

Seit einiger Zeit baut Johannes zusammen mit dem finnischen Ofenbauer Heikki Hyttiäinen



nen sogenannte Masseöfen, kurz: „Heikki-Ofen“ genannt.

Der Heikkiofen ist eine Weiterentwicklung des traditionellen finnischen Grundofens, es handelt sich bei diesem Ofentyp um einen auch im Keim vollständig gemauerten, schweren Ofen, überwiegend aus Schamottesteinen, Ziegelsteinen und Lehmörtel. Der Lehmörtel verträgt Hitze und ist recht flexibel. Der Heikki-Masseofen hat ein klares, schlichtes Erscheinungsbild, er ist eine seriöse Wärmequelle, die nach Möglichkeit schon bei der

Planung eines Hauses in das Gesamtkonzept mit einbezogen wird. Welche Besonderheiten zeichnen den Ofen aus?:

Heikki Hyttiäinen wollte einen Ofen ausschließlich zur Verbrennung von Holz (denn davon haben die Finnen reichlich), der eine möglichst rückstandsarme Verbrennung bei optimaler Wärmeausnutzung bietet. Mit diesen Vorgaben entwickelte Heikki ein Ofenprinzip mit folgendem Aufbau:

- Der Ofen hat zwei miteinander verbundene Brennkammern.
- In der ersten Kammer wird das Holz vergast.
- Das Holzgas muß sich auf dem Weg zur zweiten Kammer durch eine verjüngte Öffnung „würgen“, dadurch entsteht eine Turbulenz, welche die Holzgase mit dem gleichzeitig angesaugten Luftsauerstoff verwirbelt, wodurch eine hocheffiziente Verbrennung in der zweiten Brennkammer erreicht wird.
- Die heißen Rauchgase werden danach in gemauerten Zügen noch einmal von außen an den Brennkammern vorbeigeführt, das bewirkt eine Erhöhung der Verbrennungstemperatur in der ersten Brennkammer. Gleichzeitig erhitzen die Rauchgase die Ofenmasse; die Ofenmasse hinwiederum versorgt ihre Umgebung mit ihrer angenehmen und für Mensch und Tier so wertvollen Strahlungswärme.
- Die sehr saubere Verbrennung wird hier also durch gutes, trockenes Holz und durch eine ständig optimierte Konstruktion erreicht. Auf zusätzliche Regelmechanismen wird ganz bewußt verzichtet.

Eingangs fiel bereits der Begriff Masseöfen: die von Heikki und Johannes bereits gebauten Öfen wiegen zwischen 2 und 16 Tonnen. Sie werden als Wärmeofen, Backofen oder als Kombination aus beiden gebaut.

An den Vortrag hat sich eine lebhafte Diskussion angeschlossen, in der sich Ofenbaukollegen und erstaunlich gut informierte Laien angeregt ausgetauscht haben. Wir haben eine Menge gelernt und würden, weil das Interesse an diesem Vortrag sehr groß war, gern noch einmal einen Vortrag mit Johannes organisieren.

Zunächst aber dürfen wir uns auf eine Studienreise nach Schweden im Juli freuen, auf der wir – von Johannes geführt – seine Lehmhäuser mit Heikkiofen im Original anschauen können. Für diejenigen, die selbst Kontakt mit ihm aufnehmen möchte, hier seine Anschrift: **Johannes Riesterer, Box 310, S-11479 Stockholm.**